

Vorwort	9
Danksagung	13
1 Einleitung	15
1.1 Zentrale Problemstellung und Methodik	15
1.2 Phänomen der Demenz und ethisch relevante Fähigkeiten demenzbetroffener Personen	20
1.3 Potentielle Wohlergehenssteigerungen durch den Einsatz von Therapierobotern	25
2 Prüfung der Contra-Argumente	29
2.1 Täuschungs-Argument	29
2.1.1 Ist der Einsatz von Therapierobotern eine Form von Täuschung?	30
2.1.2 Ist eine Täuschung demenzbetroffener Personen moralisch unzulässig?	44
2.2 Entwürdigungs-Argument	50
2.2.1 Infantilisierung als Missachtung von Fähigkeiten	56
2.2.2 Infantilisierung als Missachtung von moralischen Rechten . .	59
2.2.3 Infantilisierung als Ungleichbehandlung	65
2.3 Substitutions-Argument	68
2.3.1 Geht der Robotereinsatz als Substitut unvermeidbar mit einem Wegfall menschlicher Zuwendung einher?	71
2.3.2 Grundbedürfnis nach menschlicher Zuwendung	73
3 Umgang mit Demenzbetroffenen – ein beziehungsethischer Ansatz . .	77
3.1 Vorschlag eines Perspektivwechsels	77
3.2 Beziehungsfähigkeit demenzbetroffener Personen	83
3.2.1 Ein empirischer Einwand	83

3.2.2 Beziehungsfähigkeit als Fähigkeit emotional bzw. leiblich zu antworten	86
3.3 Was ist wertvoll an einer gelingenden Betreuungsbeziehung?	94
3.3.1 Instrumenteller Wert der Beziehung	95
3.3.2 Intrinsischer Wert der Beziehung	112
4 Einsatz von Therapierobotern aus beziehungsethischer Perspektive . .	131
4.1 Manipulationsvorwurf	131
4.1.1 Begriff der Manipulation	132
4.1.2 Therapieroboter als eine Form der Manipulation einer demenzbetroffenen Person	137
4.1.3 Beziehungsethische Analyse – Spannung mit den intrinsischen Wertquellen der Beziehung	142
4.2 Kritische Auseinandersetzung mit möglichen Einwänden	149
4.2.1 Einwand der Einschlägigkeit	155
4.2.2 Einwand der over-inclusiveness	158
4.2.3 Überforderungseinwand	162
5 Schlusswort	177
Literaturverzeichnis	183